

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 168. Montag, den 15. December 1823.

Universitätsnachricht.

Am 10. Decbr. disputirte unter dem Vorsitz des Herrn Hofgerichtsraths und Professors, D. Carl Klien, der Stud. jur. Herr Heinrich Traugott Brückner, aus Königstein, und es opponirten ihm die Herren Studiosen der Rechte: Moritz Claus, aus Pölkensberg, und Ernst Crusius, aus Quedlinburg.

Die Zahlenkenntniß der Eskimoer,

welche Captain Parry auf seiner jüngst beendigten Reise nach dem Norden kennen lernte, ist äußerst beschränkt, da fünf und zehn bei ihnen die gewöhnlichste Zählung zu seyn scheinen. Wenn sie die erstere Zahl ausdrücken wollen, halten sie Eine Hand, und wenn es die letztere seyn soll, beide Hände in die Höhe; wenn aber die auszudrückende Sache die Summe übersteigt, ruft der Eskimoer einen Nachbar zu Hülfe, um mit dessen Händen die Zahl zu vollenden. Einer von den Offizieren der Expedition erzählte eine lächerliche Anekdote über diesen Gegenstand. Er war mit einem Eingebornen allein im Gespräche begriffen, als ihm dieser die ungewöhnliche Zahl dreißig begreiflich machen wollte. Er hielt daher beide Hände empor, wußte aber nicht, wie er es weiter

bringen sollte. Nie fiel es ihm ein, die Hände zu schließen und das Zeichen von neuem zu geben, bis er endlich auf den Gedanken kam, zehn mehr mit den Händen des Offiziers zu bekommen. Nun waren es zwanzig; allein wie sollten die übrigen zehn gezeigt werden? Die Schwierigkeit schien unübersteiglich; indessen sein Genius kam ihm zu Hülfe, und er hielt einen seiner Füße empor, woraus fünf und zwanzig wurden. Um die Zahl zu vollenden, gab er sich alle erdenkliche Mühe, auch den andern Fuß in die Höhe zu halten, und seine Anstrengungen, alle Glieder in der Luft zu halten, waren äußerst possirlich. Dieß konnte jedoch nicht vollbracht werden, und nach unglaublichen Mühseligkeiten wurde endlich die Zahl dreißig durch die vier Hände und zwei Beine beider Individuen ausgedrückt.

Der Aal, die Hechte und der Krebs.

Ein Aal berührt auf seiner Reise,
Gleich einem Hoid des alten Rom,
Im Fluge, nach der Adler Weise,
Das Bett eines breiten Stroms.
Da stand an einer Seitenlache,
Vom trüben Wasser dick gezeit,
Als wohlverfahrne Eingangswache,
Ein alter hundertjäh'ger Hecht.